

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 55.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1907.

Bezugspreis für Halle a. S. 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für 13 B. Vierteljahr. Postgebühren für 13 B. 2.50 M. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.

Erste Ausgabe

Einzel- und Abonnementpreise für die Provinz Sachsen und Thüringen. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. — Telefon Nr. 158. — Eingang St. Brauhausstr. — Schriftleitung: Dr. Walter Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 3. Februar 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. — Telefon Amt VII Nr. 11 484. — Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Abonnements

#### auf die Halle'sche Zeitung für die Monate Februar und März

werden fortwährend von allen Postämtern und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 80 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postämtern M. 2.—, für Halle und die Vororte M. 1.70.

Jährlich finden durch die Halle'sche Zeitung weiteste und vorteilhafteste Verbreitung. Halle a. S., im Januar 1904.

### Zweckwidriges Wettrennen.

Der deutsche Reichstag hat allmählich den Charakter einer reinen Arbeiterverforgungs-Kammer angenommen. Nicht genug, daß ohnedies kaum ein Gegenstand verhandelt, kaum eine Debatte geflogen wird, ohne in erster Linie auf sozialpolitische Gesichtspunkte abzugehen zu sein, stellen nun auch noch verschiedene bürgerliche Parteien ein wahres Wettrennen mit Resolutionen an, um die Gunst der Arbeitermassen zu erringen. Allerdings wird, weil es nun einmal nicht anders geht, nebenbei auch der Reichshaushaltungsfrage, „beraten“, aber tagelang nimmt man von diesen eigentlichen Beratungsgegenständen nichts, aber auch nichts, wahr.

Von allen anderen Ländern ist Deutschland das einzige, in welchem eine systematische und stetig fortschreitende Fürsorge für die Arbeiterschaft einwirkt wird. Die Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaschinerie ist bei uns in ununterbrochener und angestrengter Tätigkeit, die Sozialreform auszubauen und durch Erhebungen Grundlagen für weitere Fortschritte auf dem Gebiete der Arbeiterwohlthat herzustellen. Gewiß werden hierbei Anregungen aus der Volksvertretung heraus mit Dank aufzunehmen sein; aber Anregungen en masse, Klänge, deren Ausführung die gegebenen Faktoren und das Verwaltungspersonal auf Jahre hinaus beschäftigen würden, haben einen praktischen Zweck nicht.

In der vorigen Tagung lagen — so schreibt das „Dresdener Journal“ — bei Beginn der zweiten Beratung des Etats des Reichsanwalts des Innern im ganzen nur drei Resolutionen vor; gleichwohl nahm die Erledigung dieses Spezialetats vierzehn Sitzungstage in Anspruch; diesmal macht man sich auf eine doppelte Zahl von Sitzungen hierfür gefaßt. Dabei wird man nicht annehmen dürfen, daß die Debatte neues bieten. Alle diejenigen Dinge, die in den Resolutionen vorgebracht werden, sind bereits im Reichstage, zum Teil mehrfach wiederholt, von allen Seiten beleuchtet, für und wider erörtert, kurz, so breit verhandelt worden, daß etwas neues darüber zu sagen kaum noch möglich ist. Man täusche sich auch über die Wirkung dieser steten Wiederholung sozialpolitischer Debatten nicht. Dadurch wird das Interesse weicher Kreise nicht erweckt oder erhöht, sondern abgeschwächt oder gar zum Schweigen gebracht.

Aus der langen Reihe der in den vorliegenden — bis jetzt schon dreizehn — Resolutionen entfallenden Wünsche sozialpolitischer Natur seien nur die folgenden hervorzuheben: Bestimmung der Maximalarbeitszeit für Fabrikarbeiter; Ausdehnung der Arbeiterurlaubbestimmungen auf die Hausindustrie; Erweiterung des Schutzes der Bauarbeiter; Schutzmaßnahmen für Bleichstättarbeiter; Einschränkung der Ausnahmestimmungen betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe; Regelung des Vergütungs; Erhebungen über die Lage der Privatbeamten; Ausdehnung der Schutzbestimmungen auf die Gehilfen der Rechtsanwaltschaft, Notare und Gerichtsvolkshilfen, sowie auf die Angestellten der Krankenkassen; Einrichtung eines Reichsarbeitsamts; Ausdehnung der Versicherungsgesetze auf die Privatbeamten; Erhebungen über die Grundlagen einer zwingenden Alters- und Invalidenversicherung für die Handwerker usw.

Dazu kommt noch die dazugehörige geübliche Zentrum-Interpellation über die Erweiterung des Arbeiterkoalitionsrechts und die Arbeitskammer, — und manch sozialpolitischer Initiativantrag wird noch als Etats-Resolution seine Aufarbeitung feiern. Kurz, wogin man auch blickt: Arbeiterverforgung. Sollte denn das wirklich die wesentlichste Auf-

gabe des Reichstags sein? Glaubt man denn wirklich, durch Massenerhebungen, die schon aus technischen Gründen auf Jahre hinaus nicht erfüllt werden können, dem sozialpolitischen Fortschritt zu dienen? Wie sind der Meinung, daß man dadurch den Fortschritt hemmt, im Volke das Interesse dafür lähmt und besonders auch unsere Reichsleitung zwingt, ihre kostbare Zeit statt zu dem planmäßigen Ausbau der Sozialreform den Erörterungen und Erwägungen von Plänen zu widmen, die teilweise als ausgereift noch nicht gelten können.

Es hat sich in verschiedenen bürgerlichen Parteien die Meinung gebildet, eine möglichst fräftige sozialpolitische Initiative sei notwendig, um der sozialdemokratischen Agitation den Wind aus den Segeln zu nehmen. Die letzten Reichstagswahlen aber haben gezeigt, daß dieses Mittel ein untaugliches ist; bis jetzt wenigstens hat es nur die eine Wirkung ausgeübt, die Arbeiterforderungen immer höher zu schrauben. Auch bei dem Wettrennen mit Resolutionen wird man diese Erfahrung machen; denn die Sozialdemokraten, die überhaupt durch keine Rücksicht auf die gegenwärtige Staats- und Gesellschaftsordnung gebunden sind, überholen ihre Konkurrenten bei dem Wettrennen um die Gunst der Arbeitermassen stets um eine weite Strecke. So hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion einhelfen acht Resolutionen zum Etat des Reichsanwalts des Innern eingebracht, durch welche die Aktion der bürgerlichen Parteien erheblich überboten wird. Sollte es nicht an der Zeit sein, diesen törichtigen und zeitverzehrenden Wettlauf aufzugeben und den Reichstag, der zu einer bloßen Arbeiterverforgungs-Kammer herabzusinken droht, zu seinen erhabenen, nationalen Aufgaben wieder zurückzuführen und ihn wieder von einer reinen Arbeitervertretung in eine Vertretung des gesamten Volkes umzuwandeln?

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. Februar.

Kadmalts: „Freiheit, die ich meine.“

Wie wir gestern mitgeteilt haben, hat der sozialdemokratische Abgeordnete Schippel am Dienstag voriger Woche im dritten Berliner Wahlkreis eine Rede gehalten, in der er die Agrarfrage als im Interesse der Arbeiter liegend bezeichnet hatte. Am Mittwoch wurde er dierhalb im Reichstage von Herrn Baum verurteilt und am Donnerstag früh erschien ein „Vorwärts“-Erklärung des Herrn Schippel, in der er das „Mißverständnis“ dadurch aus der Welt schaffen wollte, daß er dem Berichterstatter unterstelle, dieser habe die „Anschauungen“, die Herr Schippel, „als die heute in den parlamentarischen Mehrheiten maßgebenden“ schilbert, als seine, Herrn Schippels, eigene Auffassung erheben lassen. Diese Erklärung hat aber nun zum Unglücke für Herrn Schippel den Berichterstatter des „Vorwärts“ gereizt, und dieser verurteilt, daß seine Wiederbege des Schippelschen Vortrages nun dann als irreführend bezeichnet werden könne, wenn Schippel tatsächlich nicht seine eigenen, sondern gegnerische Ansichten vortragen hätte.

Wenn das irreführend ist, dann hat niemand anders als der Genosse Schippel diese Irreführung verdichtet. Ein so gewandter Redner, wie der Genosse Schippel einer ist, hätte sich doch durch einen einzigen Satz davor schützen können, daß von ihm vorgelegene gegnerische Anschauungen als seine eigenen aufgeführt werden könnten. Er hat das nicht getan und hat also — gewiß ohne Absicht, aber doch nicht ohne Verschulden — eine hart bedachte Verurteilung über den Einfluß des Berichterstatters irtrefflich, und damit auch zur Verurteilung der Leser des „Vorwärts“ Veranlassung gegeben.

Nach diesen Vorgängen wird es kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß die Schippelsche Rede im „Vorwärts“ mit der Absicht veröffentlicht ist, ihn bei den Parteigenossen unzulässig zu machen. Und wenn noch ein solcher Zweifel bestehen sollte, so würde er heute durch Herrn Kautsky zertrümmert, der, um jedes weitere Mißverständnis auszuweichen, auf die bisherigen lauffamen bekannte Zeitungsberichte hinweist, daß Schippels Rede durchaus mit seinen sonstigen Ausführungen übereinstimmt habe. Denn die enthaltene nichts anderes, als die Grundzüge der Bundesratspolitik (Ebelheim'scher Vertrag). Kautsky belegt diesen Nachweis mit sehr deutlichen Parallelen und führt dann fort:

„Man braucht jetzt auch, warum Schippel in seiner Erklärung vor dem Reichstage so viel Gewicht darauf legt, daß sein Vortrag für einen kleinen, geschlossenen Vereinskreis bestimmt gewesen sei, nicht für die Öffentlichkeit. Vor der Öffentlichkeit vertritt er den Standpunkt, den die Partei vertritt, im kleinen, geschlossenen Kreis können die Gedanken seiner Reden freier zum Vorschein. So hat er auch 1897 vor dem Hamburger Kongress erklärt, es sei höchst unangenehm, daß für Mitglieder im Reichstage keine Mehrheit ausgeschrieben sei; 1898 aber verbotene er für den Lesern der „Monatshefte“ jeden als Idioten, der für das Willkürsystem eintrat.“

Kautsky erklärt daher, auf die von ihm geplante Kritik

der Schippelschen Rede verstanden zu wollen. „Man distinktiert nur mit Leuten, die zu dem Jehen, was sie gesagt haben.“ Die Schippelsche Erklärung am Donnerstag machte sofort den Eindruck, daß sie noch Diktat gedrieben und unter Androhungen unterzeichnet sei. Er mag dabei insofern in gutem Glauben gehandelt haben, als ja auch Marx zugibt, daß die Agrarfrage dem Arbeiter nütze. Gleichwohl bekämpfte er sie, weil der Freibund zur Verelendung und Proletarisierung der Völker führe. Bei dieser Sachlage kann man sich dem Eindruck nicht entziehen, daß Herr Schippel seine Namensunterschrift unter der Voraussetzung gegeben hat, damit die ihm unangenehme Sache erledigt zu haben. Dabei hätte er sich dann gründlich in seinen Parteigenossen gefähtigt, die ihn absichtlich in die Falle locken, um alsdann den Parteigenossen als überzeugungslosen Lumpen vor aller Welt an den Brägen stellen zu können. Er haben sie ihm den Widerruf seiner Überzeugung unterzeichnen lassen und nun rufen sie den erkrankten Genossen zu: „Seht hier diesen Doppelzüngler!“ Eine nette Gesellschaft und eine nette Freiheit der Überzeugung!

Die zweite Beratung des Staatsanwalts-Etats ist im preussischen Abgeordnetenhaus am Sonnabend begonnen und bereits rüstig gefördert worden. Zunächst wurde der Etat der Domänenverwaltung erledigt; besonderes Interesse beanspruchten dabei die Ausführungen des konservativen Abgeordneten von Arnim über die Zunahme der ländlichen Hypothekenserverfälschung. Auf diese Darlegungen kommen wir demnächst ausführlicher zurück. Bei der Beratung des Fortritats bemängelte der konservative Abgeordnete Reichert v. Bodenhausen, daß der Wunsch, den lokalen Hilfsbedarf bei den Auktionen der Oberförstereien besser zu berücksichtigen, noch immer nicht erfüllt ist. Die Sozialdemokraten der Umgebung seien nicht imstande, direkt ihren Bedarf bei den Auktionen zu decken, weil die Aste, die zur Auktion gestellt würden, zu große seien; es wäre daher wünschenswerth, daß ein bis zwei Auktionsschläge jährlich mit den verchiedenen Holzklassen dem Publikum angeboten würden. Bemerkenswert ist gegenüber den gleichzeitigen „unerlösten Staatslandereien“ im Reichstage, wie wichtig und in wie prägnanter Kürze im preussischen Abgeordnetenhaus debattiert wird.

Einem Erlaß betreffs Überwachung des Wahlverkehrs hat der Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 25. Januar an die Königl. Eisenbahndirektionen gewidmet. Es heißt in demselben: „Gleich nach den bestehenden Vorschriften der Reichsverfassung sind die Wahlstellen sämtlich sorgfältig überwacht werden soll, gelangen nach immer Bekanntheit über Mängel in den Einrichtungen und über unzulässige und wenig eingehaltene Vorschriften von Beamten gegen Reisende zu meiner Kenntnis. Ich mache es den Vorständen der Bezirke- und Betriebsinspektion erneut zur Pflicht, diesem wichtigen Zweige ihrer gemeinsamen Dienstobliegenheiten die besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sie haben daher zu wachen, daß die Einrichtungen und Anlagen der Verwaltung den Bedürfnissen des Wahlverkehrs überall entsprechen und Mängel in den Anlagen oder Bestimmungen alsbald beseitigt werden.“ Die Beamten, welche mit der Beobachtung des Wahlverkehrs auf den Stationen und in den Zügen befaßt werden, müssen die einschlägigen Vorschriften kennen und richtig anzuwenden wissen und dem reisenden Publikum gegenüber stets ein, wenn auch bestimmtes, so doch höfliches und anerkennendes Verhalten walten lassen. Die Beamten sind aufzutreten und sich zu betheiligen in angemessener Weise bei Wahltag und Auskunft zu erteilen.

Ueber das Schicksal der Wahlreform in Sachsen wird der „D. Tagesztg.“ aus Dresden berichtet, es dürfte eine Zwischendeputation eingeleitet werden, die den Auftrag erhält, dem nächsten ordentlichen Landtage Vor schläge bezüglich der Wahlreform zu machen.

Ein „hoher Reichsbeamter“ soll vor ansehnlichem Jahre zu Göttingen — wie dieser jüngst in einer öffentlichen Veranlassung verhandelt hat — gesagt haben: „Wir sind tatsächlich konservativ durchgefallen.“ Das noch der Funter abzukümmeln, dazu gehört hier übermenschliche Kraft, die ein einzelner Staatsmann nicht besitzt.“ Diese Gottheinische „Entscheidung“ erinnert an eine ähnliche Auslassung, die dessen nachstrimpfenderer Praktikantgenosse Mommen im April v. J. seinen Wählern gegenüber tat und wonach „selbst höher Herr von der Regierung“ sich wieder mal auf eine feste liberale Wehrzeit einrichten könnten.“ Wir halten die Gottheinische Erzählung für eine wichtigere historische, als welche ja auch das Mommenische Geschichtchen ziemlich allgemein aufgefaßt wurde. Das müßten doch sehr eine höhere Beamte sein, die betragte, ihnen wahrlich nicht zur Ehre gereichenden Anschauungen folgen — Schwärzern anvertraut haben sollten.

Kontrolle der öffentlichen Kassen. Wir haben jüngst an leitender Stelle die Frage erörtert, ob es nicht angeht, daß sich mehreren Verantrungen von Kassenangehörigen im öffentlichen Interesse geboten erhebe, daß der Staat die Geschäftsführung der öffentlichen Kassen schärfer überwachen und dazu fast der höheren Beamten Rechnungsbücher verwenden. In Ergänzung dieser Ausstellungen können wir er freudigherweise darauf hinweisen, daß in dem dem 24. v. J. jährigen Staatsanwalts-Etats bereits Mit-1 vorgelesen sind, um zunächst veranschaulicht bei drei Regie-



und man erzählt, selbst in Aufseherzeiten, mit Verbindung von ...

Nach der Scheidung des Prinzlichen Paars ...

Verlobung in Sicht. Man meldet uns aus ...

Eine Feuerbrunst gefürchtet, wie uns aus ...

Wunderliche Aufgebote: Der Bergarbeiter ...

Volle (Nord). Durchläufe 98. ...

„Du meinst, daß sie es werden würde.“

„Nein. Ausführen — und zwar genau wie sie ...

„Das kann ein zufälliges Zusammentreffen sein. ...

„Das ist leider zu spät. Lieber Onkel.“

„Lieber Onkel, ich muß Dir sagen, daß mir ...

fernung aus der Marine und zum dauernden Verlust der ...

Heber die Verleumdungen in Argonona ...

Salze (Süd). Steigung 2. ...

Chelidonium. Der Waldstättiger ...

Geboten: Dem Reichsrath ...

Geordnet: Der Arbeiter ...

Wunderliche Aufgebote: Der Bergarbeiter ...

Volle (Nord). Durchläufe 98. ...

„Du meinst, daß sie es werden würde.“

„Nein. Ausführen — und zwar genau wie sie ...

„Das kann ein zufälliges Zusammentreffen sein. ...

„Das ist leider zu spät. Lieber Onkel.“

„Lieber Onkel, ich muß Dir sagen, daß mir ...

Gymnasial-Ordre. Dr. phil. Paul ...

Verantwortlich: Die ...

Abführmittel CALFIG. Unser rühmlichst bekannter CALIFORNIA SYRUP OF FIGS.

Bräzay Franzbranntwein. Sportliebenden Herren und Damen ...

Lysoform-Toilette-Seife. Ist eine erstklassige Toilette-Seife ...

Wratzke & Steiger. Hoflieferanten (1851) Juweliere und Edelschmiede.

nicht an Bord ist, ehe ich Deinen vertrauensvollen Auftrag ...

# Die besten Seidenstoffe

Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

## GALA PETER

ÜBERTRIFFT ALLE NACHAHMUNGEN AN GÜTE U. BEKÖMMLICHKEIT

## DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN

GALA PETER

**Korb- und Kinderwagen-Handlung**  
obere Seifengasse 45, im Hause Hotel „Stadt Berlin“  
großes Spezialgeschäft in Kinderwagen, erfindet Sendung Kinderwagen in neuen Modellen und Farben (bei sehr billigen Preisen) von 14,50 Mk. an. C. Kesse.

## Pa. Tafelbutter

hat wöchentlich 100-200 Pfd. Molkerei in der Nähe von Halle, ausgeformt oder im Faß, abzugeben. Eristen unter Nr. 9. 1877 an **Hausenstein & Vogler A.-G.**, Halle a. S. erbeten. (1876)

## Franz Traeger

Gegründet 1878. Hoflieferant, Telefon Nr. 500.

Weingrosshandlung und Weinprobierstuben, Rannischestr. 23 (am Alten Markt)

seine direkt von Produzenten bezogenen und gutgepflegten

**Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine.**

Depôt und Alleinverkauf

der rühmlichst bekannten Sektkarke „Henkell Trocken“

Preislisten gratis und franko zu Diensten. (1888)

**Alter Sitte und Herkommen gemäss** findet der Versand des von den **Paulaner-Mönchen** eingeführten, nach der 1799 erfolgten Aufhebung des Klosters von unseren Besitzvorgängern und uns weitergeführten, zu einer **Weitberühmtheit** gewordenen Spezialbieres

# Salvator

auch heuer im Monat März statt.

Alle vor dieser Zeit etwa unter dem Namen „Salvator“ oder ähnlich klingenden Namen angebotenen Erzeugnisse sind deshalb **Imitationen**, vor deren Verleitung wir hiermit um so mehr warnen, als der Name „Salvator“ uns bekanntlich als **Warenzeichen** gesetzlich geschützt ist.

Dieser Schutz hat zur Folge, dass **Niemand** unter der Bezeichnung „Salvator“ Bier in den Verkehr bringen darf, das nicht aus der Brauerei der Unterfertigten stammt. Zuwiderhandlungen ziehen die civil- und strafrechtlichen Folgen des § 14 des Reichsgesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen nach sich.



**A.G. Paulanerbräu**  
(zum Salvatorkeller)  
München.

## Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geist. Getränke

Bezirks-Verein Halle a. S.

Freitag, den 5. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Evang. Vereinshaus.

1. Referat des Herrn Justizrat C. J. e über die vom Haupt-Vorstand angelegten zwei Resolutionen betreffend:

a) Reform des Schankgesetzes, b) Einlegung einer Alkohol-Landeskommission.

2. Geschäftsliches.

Der Vorstand.

Veröffentlichung ca. 40 Tausend Polizen.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unschicklichkeit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungs-polizen.

Anerkannt billig bedachte Prämien bei frühem Todtenbezug.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.

Mitglieder der Rententafeln noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Meuschbach**, Hauptlehrer, Burgstr. 6, II., Halle a. S.

(1892)

Für die Inserate verantwortlich: Otto Braefel, Halle a. S.

## Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Pfeifferjüngnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1904 am 12. April. Siete Pflücht, bevorzogene Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor Prof. Pfeiffer.

**Gebr. Beffmann,**  
Halle S., Gr. Steinstrasse 79.  
Fernsprecher 540.

**Möbelfabrik und Atelier**  
für  
moderne Innen-Dekoration.  
Spezialität: Brautausstattungen  
in jeder Preislage. (1878)

Lieferung franko durch eigene Geschirre.  
Musterbücher stehen gern zu Diensten.

## Räumungs-Ausverkauf

zu äusserst billigen Preisen

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 9 (1879)

## Ida Böttger Nachf.

Nur die Marke „Pfeifling“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeifling“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik (69)

Martinikenfelde.

MARKE PFEIFLING

## Neunaugen,

Fürsten-Riesen-Neunaugen

in allerfeinster Marinade

in Dosen

zu 4 6 8 15 30 Stück

1,25 2,40 3,00 4,50 9,-

empfehlen

**Gebr. Zorn,**  
Hoflieferanten,  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58. \* Tel. 367.  
Prompter Versand. (1809)

## Zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege

Donnerstag, den 4. Februar, abends 7 1/2 Uhr

in Saale der

„Vereinigten Berggesellschaft“

## Balladen- u. Liederabend

von

## Dr. Hermann Brause (Bariton).

Karten zu Mk. 2,60, Mk. 1,55 und Mk. 1,05 in der Hofmusikalien-Handlung von **Heinrich Rothmann**, Gr. Steinstr. 14 (Fernsprecher 2335) und an der Abendkasse. (1884)

Notiz für auswärtige Konzertbesucher: Zug II<sup>o</sup> ab Hettstedter Bahnhof fährt bis Schwittersdorf.

## Hallescher Frauen-Verein für Frauenerwerb u. Frauenbildung.

Rechtskurs für Frauen.

Unentgeltlicher Rat in Rechtsachen wird erteilt jeden Donnerstag nachmittags 4 1/2-4 3/4 Uhr. An der Universität 6. vert. Selbstfind. Ehekontrakt-Formulare zu haben. Abteilung für Rechtskurs.

## Stellenvermittlung für Hausbeamtinnen, Arbeitsnachweis für gebildete Frauen.

Arbeitsnachweis: Dienstag v. 4-5 u. Freitag v. 11-12. Nähstube für geb. Frauen. Wäsche zum Ausbessern und Nähen wird erbeten. Handarbeiten werden fertiggeliefert. Gebildete Frauen finden Beschäftigung. Näheres An der Universität 6. v. Montag v. 5-7, Mittwochs und Freitag v. 9-12. Schriftliche Mitteilungen sind dort abgegeben. Abteilung für Arbeitsnachweis.

## Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Sommerhalbj. 1. April. Pfeifferjüngnis d. Landwirtschaftsschule (nur Französl.) u. d. Realabtlg. (Franz. u. Engl.) - Kl. VI-1. Jähr. Kurios - Berechtigung zum einj. freiz. Dienst. Landwirtschaftliche Schule (ohne fremde Sprachen u. Berechtigung). Kl. 3-1 mit je halbjähr. Kuri. Abgangsprüfung Ostern u. Pfingsten. Jede Kuri. d. d. Direktor: Prof. Dr. Kämpf. (185)

**Mohamed**  
Cigaretten  
Die Perle des Orients

Carton à 10 Stück

erhältlich in den Cigarrogengeschäften nur nach mit Firma auf jeder Cigarette.

Oriental-Tabak- u. Cigaretten-Fabrik  
Venidze, Inhaber: Hugo Zielz, Dresden.  
über siebenhundert Arbeiter.

## Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!

## Gelegenheits-Gedichte,

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder

(erst und humoristisch), für Vereine, Hochzeiten,

Jubiläen, lustspielartige Aufführungen

für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen!

**Frau Agnes Riess,**

Hirtenstrasse 14.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

II. B. Halle, 1. Februar.

Eine wichtige Frage wurde dann durch Landes-Delegations-Rat King-Albers und Senator der Halle, Ch. L. Schöler, behandelt...

Schleuningung publiziert werden. Ansonderheit ist es erforderlich und dringend erwünscht, daß die Statistik über die Fleischschächter in Preußen vom 1. April 1903 bis Ende des Jahres 1903 publiziert wird.

Das Fleisch von ausländischen Fleischhändlern und bei uns nicht zu bezugnehmenden Tieren darf nur eingeführt werden, wenn sich im natürlichen Zusammenhang mit demselben auch der im § 12 zu I Absatz 2 und dem im § 6 der vom Bundesrat vorgefährten Untersuchungen des in das Pollinatland eingebrachten Fleisches angeführten Organen aus Leber und Milz befinden.

Das eingeleitete Fleisch stammt vielfach von minderwertigem Vieh, der Fleisch dabei ist und vermischt oder auf die Fleischwaren übertragen würde.

- 1. Es liegt im dringenden Interesse der gesamten deutschen Landwirtschaft, insbesondere auch der Landwirtschaft der Provinz Sachsen, daß die §§ 5 und 11 des Gesetzes betreffend die Ausführung des Schladachgesetzes und Fleischbeschaugesetzes vom 28. Juni 1900 (betreffend Freizügigkeit des Fleisches), die am 1. Oktober 1904 in Kraft treten, entgegen dem Inhalte der §§ 11 und 12 des Gesetzes...

eine gezielte Vermittlung unerlässlich, die festlegt, welcher Anteil der Schlachtabfertigungsprämie von dem Schlachtwirtschaftler und welcher Anteil von demjenigen zu tragen ist, der das Tier zur Schlachtung bringt.

- 3. Da das Fleischbeschaugesetz in erster Linie eine hygienische Maßnahme ist und im Interesse der allgemeinen Volkshygiene erlassen wurde, ist auch der Staat als der Vertreter der Allgemeinheit zur Deduktion der durch die Fleischschau hervorgerufenen Verluste, also zur Schlachtwirtschaftler, mit heranzuziehen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 2. Februar.

- Fleischschau. Heute vormittag 10 1/2 Uhr sind 45 Hecren vom Kultus-Ministerium und aus der Provinzialverwaltung hier eingetroffen, um die Größtweg-Vorbereitung zu beaufsichtigen. Sie nahmen nach der Fleischschau ein Dinner in "Stadt Hamburg" ein, um nachmittags nach Leipzig weiter zu fahren...

- Festtag-Kassellung in Halle. Der Klub deutscher und überhöflich-ungarischer Festtagsspieler veranstaltet, wie schon öfter mitgeteilt, in den Tagen vom 5. bis 8. Februar in "Festtag's Garten" hier eine große Festtagsspiellust.

- Die Beamte der Kammer, Gertrud Halle, führte aus, daß eine obligatorische Schlachtwirtschaft auf weitere Schulden der Schöpfung übertragen werde, welche durch die amtliche Fleischschau dem Einzelnen auferlegt werde.

1. Eine obligatorische Schlachtwirtschaft ist zur Hebung der durch die amtliche Fleischschau hervorgerufenen wirtschaftlichen Schädigung des einzelnen auf weitere Schulden dringend erforderlich.

Schutz & Lillig, Gr. Steinstrasse 15, gegenüber vom Hall. Bankverein, Eingang der Frühjahr-Neuheiten









Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Aus dem Saalreise, 1. Febr. (Gundelreue). Vom Kreisamtsrat des Saalreises ist im Gemeindevorstand...

g. Buntfahne (Saalr.), 1. Febr. (Zum Guterbahn-hofbau). Das Projekt, die Gutschule des Halle'schen...

g. Burglencau (St. Werburg), 1. Febr. (Treu e Diente). Auf eine 38jährige treue ununterbrochene Tätigkeit...

g. Brieslau (Saalr.), 1. Febr. (Retul). Am Wiederholte des hiesigen Mittelreits wurde einem wertvollen Aufwands...

g. Delitzsch, 1. Febr. (Die Weltausstellung in St. Louis). Wie schon der bekannt ist, feierte diese im Jahre...

g. Eilenburg, 1. Febr. (Rohheit). Auf dem benachbarten Mittelreits sollten infolge einer geringfügigen Differenz...

g. Leipzig, 1. Febr. (Treu e Waife). Am Krankenbette gestrichelt die 13jährige Walde Hofbach aus Leipzig...

g. Weitzsch, 31. Jan. (Weiblicher Jagdunfall). Als gestern Abend der Arbeiter Thomas B. sich beim...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Einbruch). Zu der Nacht wurde in einem Geschäftsräumchen der Rosmarinstraße ein frecher...

g. Zeitz, 1. Febr. (Ein Zusammenstoß) eines herzoglichen Wagens mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn...

g. Zeitz, 1. Febr. (Wom Wasserball in Wasser). Eine Wasserballgesellschaft in Zeitz. Wasserball in der Zug...

g. Zeitz, 1. Febr. (Zubildung). Seit 50jährigem Jubiläum feierte heute Herr Justizrat...

g. Zeitz, 1. Febr. (Sonderbare Erzung). Dem mit Ende Januar in den Ruhestand getretenen Landesdirektor...

verhüllten Wirksamkeit der Charakter 'Geheimer Justizrat' verließen...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Oberbürgermeisterkandidaten). In der hiesigen Bürgervereinsversammlung...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Schlechte Erfahrungen) mit den 'Genossen'...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wegen eigener gerauschte Kind). Bei einer des Städtischen Wollungen durchziehenden...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

(G) Eilenburg, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

Neue Theater in Halle und das Schiller-Theater in Süd angekauft...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

Für Geseeschaften und Festlichkeiten

Landwirtschaftliches

Freudenliste

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

g. Weitzsch, 1. Febr. (Wohlwollen). Das 'Hohentier' Ernstfelder Tagelohr...

Advertisement for 'Ewige Jugend' (Forever Youth) featuring a portrait of a woman and text about skin care and health products.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
Mit Bezug auf den § 28 Abs. 1 des Bau-Infallversicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900 betreffend die Prämienberechnung für die bei feuergefährlichen Beschäftigungen ...

Die Abfertigung der pro 4. Quartal 1903 fälligen Beiträge ist in der gewöhnlichen Zeit und an beliebigen Stellen zu bewirken, widrigenfalls die künftigen Zahlungsansprüche ...

Halle a. S., den 30. Januar 1904.  
Der Magistrat. Staudt.

**Bekanntmachung.**  
Da die Einrichtung der auf einer großen Anzahl städtischer Grundstücke für die hiesige Sämerei ...

Halle a. S., den 15. Januar 1904.  
Der Magistrat. Staudt.

**Bekanntmachung.**  
Bei der unterzeichneten Begehrisbehörde ist Antrag auf Erhebung des Fiskusgebes, welcher über die sogenannte ...

In Gemäßheit des § 57 des Aufbaugesetzes vom 1. August 1888 wird dieser Antrag mit dem ...

Diemitz, den 1. Februar 1904.  
Der Amtsvorsteher. Bernat.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 G. S. S. 561 wird hiermit der ...

Einwendungen gegen das Projekt können binnen einer ...

Diemitz, den 1. Februar 1904.  
Der Gemeindevorsteher. Bernat.

**Bekanntmachung.**  
Die vierjährigen ...

Diemitz, den 1. Februar 1904.  
Der Gemeindevorstand.

**Bekanntmachung.**  
Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen ...

Merisburg, den 29. Januar 1904.  
Der General-Direktor der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen. Kassar.

**Jagdverpachtung.**  
Die Jagdbezirke in der hiesigen Gemarkung ...

Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben ...

Diemitz, den 14. Januar 1904.  
Der Magistrat.

**Ausschreibung.**  
Die Herstellung der Erd-, Mauer- und Zimmerarbeiten ...

Hausgerichte.  
zweite Abfahrt, in tabellarischer Weise ...

**Für Anstufgleise**  
geeignete gebrauchte Normalgleisen ...

Diemitz II. [1894]

**Verkauf von Nutzholzern**

**Fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Forsten in den Grafschaften Stolberg und Hohenthain**

Montag, den 22. Februar etc., vormittags 10 Uhr im Hotel 'Preussischer Hof' in Stolberg i. S.

1. Revier Oberforst. (Revierförster Hauke in Stolberg i. S.)  
Eichen: 30 Schäfte mit 24,40 fm, 3 fm Aufschichte. - III. Rl.  
Buchen: 135 fm Aufschichte II. bis IV. Rl.

2. Revier Straßberg. (Revierförster Steinleke in Stolberg i. S.)  
Eichen: 15 Schäfte mit 25,40 fm, 3 fm Aufschichte.  
Buchen: 33 Balken 6-10 m lang, 977 Balken 4-7 m lang, 365 Baumstämme II. - IV. Rl.

3. Revier Hainroth. (Revierförster Polzing in Stolberg i. S.)  
Eichen: 93 Schäfte mit 40,24 fm, 3 fm Aufschichte.  
Buchen: 35 " " " 30,34 " " " 18,43 "

4. Revier Neustadt. (Revierförster Göllin in Neustadt bei Zeitz.)  
Eichen: 125 fm Schäfte, 55 Kubikfaden mit 13,15 fm, 244 Baumstämme.  
Buchen: 136 fm Schäfte, 13 Kubikfaden.

5. Revier Hohenstein. (Revierförster Schwaner in Hohenstein bei Stolberg i. S.)  
Eichen: 22 fm Schäfte, 156 fm Aufschichte.  
Buchen: 5 Schäfte mit 67,77 fm, 3 fm Aufschichte. - II. Rl.

6. Revier Döblich. (Revierförster Hickmann in Döblich bei Stolberg i. S.)  
Eichen: 3 Schäfte mit 99 fm, 3 Kubikfaden, 3 fm Aufschichte.  
Im Termine muss 1/4 des Kaufpreises angezahlt werden.

Der Fürstliche Forstmeister. Günzow.

**Grosze Königsberger Geld-Lotterie.**

Ziehung bestimmt (1820 am 16. und 17. Februar 1904. Hauptgewinn: 100 000

Es werden grundsätzlich nur die bestellten Lose versandt, u. zwar gegen vorherige Einlösung des Betrags oder unter Nachnahme.

**A. Dinkelmann, Worms.**  
Leihbank-Girokonto. Telogr.-Adr.: Lotteriebank Worms.

**Ganze Nachlässe**  
in Möbeln, Wäldchen, Silber, Altertüchern, alten Uhren, Silber, Porzellan, Kunstwerke, Eisenwaren, Warenlager, Kleider, Nähmaschinen, Gegenstände, Damen u. Kinderarbeiten ...

**Bettstellen**  
für 50 Arbeiter werden verlangt. Offerten mit Preisangeboten erbeten.

**Einen Flaschenzug,** 10 Benner Tragfähigkeit, sucht zu kaufen.

**Geldschrank,** 12 Schubladen, 275 Pfund, Grobe Kassestraße 16.

**Automobile,** 12 Pferde, billig abzugeben.

**Zur Saat**  
wird abgegeben: Weizen, Sommer-Weizen, 3 Hektar, gelbfelder Sommer-Kolbenweizen, 4 Hektar.

**Saat-Erbien,** Strubes frühe Victoria, handbreiten, gibt 100 kg zu 25 Mark ab Kornhausgenossenschaft 1865.

**Kartoffeln**  
kauft jeden Morgen ab Station, lotterige Kasse, Max Kossbach, Ernst.

**Spannperd**  
und ein Kupfschperd fischen zum Verkauf bei A. Klepp Erben, Kleinspaldleben.

**Pferd-Verkauf.**  
Auf Rittergut Zepka bei Gienitz (S.-A.) steht eine braune ...

**Verkauf 13 weiße Perlhühner,** vorjährige Zucht, Giebels, Station Halle-Katzen.

**Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt**

Zu Greiz. Stand vom 31. Dezember 1903: Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypothekendarlehen ...

Der Vorstand. Frankenberg.

**Börsengeschäfte in London.**  
Wir haben soeben die Ausgabe unseres HANDBUCHS 1893/4 veröffentlicht, welches für alle Kapitalisten ...

**LONDON & PARIS EXCHANGE, Ltd.**  
BASILDON HOUSE, BANK, LONDON, E. C.

**Villa**  
mit sechs Zimmern, zwei Veranden und Zubehör, billig zum Verkauf ...

**Wichtig für Fleischbeschauner!**  
Alle durch das Reichsgesetz vom 3. Juni 1900 ...

**Formulare**  
halten wir vorräthig und empfehlen dieselben wie folgt:

1. Tagebuch für Beschauner: 25 Bogen stark, gebunden pr. Stück Mk. 2,00

2. Tagebuch für Beschauner in Taschenformat: 100 Blatt quer, Blattgröße 10,5 x 17 cm, in Diagramm-Zeicheneinband mit Bleistift, pr. Stück Mk. 0,75

3. Fleischbeschaubuch für Beschauner: 25 Bogen stark, gebunden pr. Stück Mk. 2,00

4. Zeichnungsheft: 25 Bogen stark, gebunden pr. Stück Mk. 2,00

5. Bescheinigungen über den Befund der Schlachtung 1000 Stück Mk. 1,50

6. Beanstandungszettel (rot), in Blods à 100 Stück, verloriert zum Abdruck, à Blod 0,30 Mk., in Blods à 100 Stück Mk. 2,50

**Buchdruckerei Otto Thiele**  
(Halle'sche Zeitung) Halle a. S., Leipzigerstraße 87

**Formular-Magazin für Amts- u. Gemeindevorsteher etc.**  
Prima Bayerische Jagdschiffe, sowie Böhmerische u. Simmentaler Pferde, Zucht- und Jagdschiffe ...